

MR. COLLINS' ZWEITER FRÜHLING

Kochfilms

Es basiert auf einer fast wahren Geschichte. Ein erfolgreicher Popstar, der mit seinen Songs und seiner Fangemeinde altert, sich dadurch jeden Luxus leisten kann – aber an der Sinnlosigkeit und dem dadurch entstehenden Drogenkonsum zu zerbrechen droht. Zu seinem Geburtstag schenkt ihm sein jahrzehntelanger Manager und Freund ein Brief von John und Joko Lennon, den sie ihm zu Beginn seiner Karriere geschrieben haben – als Reaktion eines Interviews des jungen Collins mit einem Musik-Magazin. Fatal nur, dass der Brief ihn nie erreicht hat. Aber jetzt ändert er alles und reisst den desillusionierten Altstar aus seiner Lethargie. Collins läßt quasi alles liegen und stehen und besucht seinen Sohn und dessen kleine Familie, den er eigentlich nie wirklich beachtet hat. Das Schöne an dem was jetzt folgt, ist, dass alle Hollywood-Klischees gebrochen werden. Nichts wird kitschig und dann gerade wieder doch. Die Angst vor Veränderung kehrt zurück, der Neubeginn ist schwierig und scheitert. Alle Alltagsprobleme können auch nicht mit viel Geld und großem Pomp gelöst werden. Und trotzdem entdeckt man den wahren Mr. Collins, der zwar nicht wirklich aus seiner Haut kann, aber trotzdem alles tut, um seine kleine Welt ein bisschen glücklicher zu machen. Ein ruhiger Erzählstil gemischt mit dem spröden Charme von Al Pacino.

